

Protokoll der Sitzung des Studierendenparlaments am 16.04.2018

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS

Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 19:43 Uhr

Ende der Sitzung: 20:37 Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1) Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§10 Abs. 5 SdS)

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2) Genehmigung und gegebenenfalls Änderung der Tagesordnung

Der Tagesordnungspunkt „Wahl des AStA-Vorstandes“ wird ersatzlos gestrichen.

3) Genehmigung und ggf. Änderung des Protokolls vom 05.03.18 (Drs. 2018/001 - per E-Mail verschickt)

Das Protokoll wird genehmigt.

4) Mitteilungen und Anfragen an das Präsidium

Es gibt keine Mitteilungen oder Anfragen.

5) Festlegung der Akteneinsichtsbeauftragten

Die Akteneinsichtsbeauftragten werden festgelegt.

Grüne: Valentin

Jusos: Nis

RCDS: Kai Julian

LHG: Christian

FDH: Matthias

Linke Liste: Andy

DL: Alexander

Niederrad Jetzt: Tobias

6) Festsetzung des Semesterbeitrags für das Wintersemester 2018/2019 (Drs. 2018/002)

Die Festsetzung des Semesterbeitrags wird verschoben. Der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

7) Berichte der Referent*innen

Tobias (Niederrad): Die Einschränkung der Öffnungszeiten in der medizinischen Hauptbibliothek wurden wieder rückgängig gemacht. Es wird weiterhin daran gearbeitet, diese auszuarbeiten. Außerdem gibt es Gespräche mit dem Dekanat und dem Kanzler, da es momentan keinen funktionsfähigen Strukturen für den Kontakt gibt.

Simone (Verkehr und Ökologie): Die Fahrradwerkstatt wird bald eröffnet. Die Container stehen bereits und werden momentan eingerichtet, dafür gibt es zuständige Student*innen.

Henry (Zeitung): Die momentane Ausgabe ist fertig und wird bald versendet. Die nächste Ausgabe zu „Depression, Studium und Alltag“ ist bereits in Arbeit.

Valentin (Kommunikation): Hat mit Clara (Politische Bildung) eine Pressemitteilung Kongress „Familienkonflikte gewaltfrei austragen“ verfasst. Eine dafür vorgesehene Transparente wurde nicht rechtzeitig fertig, lässt sich aber auch für andere zukünftige Veranstaltungen verwenden. Es gab eine weitere Pressemitteilung zur Änderung der Gremienordnung, bei der die studentischen Minderheitsrechte noch weiter eingeschränkt werden. Hat sich außerdem mit Kyra (Jusos), Axel (Jusos) und einer weiteren Person aus dem Fachbereich Philosophie an der Arbeitsgruppe „Mail-Versand“ beteiligt. Eine weitere Arbeitsgruppe gab es zu sexualisierten Übergriffen am Campus. Hier wird zum Beispiel der aktuell entwickelte Leitfaden behandelt. Des Weiteren wurde die Homepage und Facebook-Seite gepflegt, es wurden beispielsweise Dokumente und Artikel hochgeladen.

Christian (listenlos): Fragt, ob es konkrete Ergebnisse zum E-Mailversand gegeben hat.

Valentin: Konkrete Ergebnisse gab es bisher nicht, der Stand ist, dass das Präsidium Mails nicht verschicken möchte, ohne sie vorher zu prüfen, da es rechtliche Bedenken gibt. Ein Vorschlag ist, die Mails über einen externen Anbieter zu versenden. So wäre das Präsidium nicht für den Inhalt verantwortlich und müsste die Mails nicht prüfen.

Kyra (Jusos): Falls jemand einen externen Dienstleister kennt, soll sich die Person melden.

Christian: Es gab aber auch den Vorschlag, einen Verteiler einzurichten, der wenige Male genutzt werden darf.

Valentin: Es gibt schon so einen, da müssen sich Studierende aber selbstständig eintragen.

Christian: Der Vorschlag war, einen Verteiler einzurichten, bei dem automatisch alle eingetragen werden.

Valentin: Das will die Uni aber nicht, weil sie sonst rechtlich belangt werden könnte.

Axel: Eine weitere Option ist, einen Verteiler über den QIS-Server einzurichten, bei dem sich alle Studierenden selbst aussuchen können, ob sie draufstehen.

Christoph (LHG): Findet es schade, dass es kein W-LAN-Passwort mehr für Externe gibt und das Parlamentarier*innen keinen Zugriff haben.

Schlägt vor, die Zeitung dann auch online zu versenden.

Axel: Das wurde auch diskutiert.

Kai Julian (RCDS): Das würde in die E-Mail reinpassen.

Matthias (HoPo): Die Änderungen der Gremienordnung ermöglicht es nicht-gewählten Professor*innen, an den Sitzungen des Fachbereichsrats teilzunehmen und abzustimmen. Das behebt alle Minderheitsrechte. In Zusammenarbeit mit dem unter_bau versucht man, dem entgegenzuwirken. Aber auch im Senat wird versucht, die Rahmenordnung zu ändern. Als Zuckerbrot wird hingehalten, dass ein Optional-Modul (dass beispielsweise hochschulpolitisches Engagement als Leistungsnachweis anerkennt) eingeführt wird. Die Peitsche ist die Eingrenzung von Prüfungsmodi und die Einführung einer regelmäßigen, statt aktiven Teilnahme.

Außerdem achtet man auch in der LAK und bei der Landtagswahl darauf, dass studentische Interessen nicht untergehen und beispielsweise keine Studiengebühren eingeführt werden.

Nathaniel (LHG): Merkt zum Semesterticket an, dass es Überlappungen der Tarifgebiete gibt und ob man hier Synergie-Effekte nutzen will.

Ruben (RCDS): Fragt nach konkreten Beispielen zur Verschärfung der Studienbedingungen.

Matthias: Zum Beispiel, dass man bei Nicht-Bestehen einen ganzen Kurs, statt nur der Prüfung wiederholen muss.

Christoph: Fragt, was denn für Aktionen gegen Studiengebühren geplant sind. Wie stellt man sicher, dass es politisch neutral bleibt und kein Linksdrall entsteht. Erklärt, auf mehrmaliger Nachfrage was genau mit Linksdrall gemeint ist.

Kyra: Es geht darum, studentische Interessen zu vertreten und dementsprechend die gleichen Fragen an alle Parteien zu stellen.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE-UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Malena (Grüne): Merkt an, dass keine Grundsatzdebatte geführt werden soll, sondern themenspezifisch diskutiert werden soll.

Nis (Jusos): Korrigiert, dass hier nicht verschiedene Asten mit verschiedenen Bündnen verhandeln, sondern dass es genau zwei Verkehrsbünde gibt. Alle Asten im Süden haben einen Vertrag mit dem RMV. Einige haben zusätzlich das Ticket mit dem nordhessischen Bund, das sind zwei verschiedene Beiträge. Wir zahlen mehr, weil wir, anders als die anderen, Stadt-Asten sind und daher 80€ mehr zahlen (weil wir eine bessere Infrastruktur haben). Das Nordhessenticket kostet außerdem nur 6€, es lohnt sich also bei der ersten Fahrt.

Anna (Grüne): Frankfurt ist außerdem generell teurer, zum Beispiel, weil es mehr Wartungsarbeiten gibt. Das ist aber auch Thema auf Landesebene.

Matthias: Politische Neutralität gibt es nicht, Politik ist stets interessensgeleitet. Es werden Vertreter*innen aller Parteien (außer faschistischer) eingeladen. Ein Beispiel für solche Veranstaltungen ist das „Wem gehört die Stadt?“-Bündnis.

Zum Thema Studiengebühren regt er die Hochschulgruppen an, auch etwas dagegen zu tun und erinnert an die Proteste im Jahre 2009.

Christoph: Konkretisiert die politische Neutralität, da der ASTA auch eigene politische Themen behandelt. Fragt, ob es nur eine Fragerunde geben wird oder der ASTA auch eine eigentliche politische Programmatik anführen wird.

Matthias: Es wird keine Wahlempfehlungen geben aber es wird erklärt, welche Antworten eher den studentischen Interessen entsprechen.

- GO-Antrag: Rückkehr zu Tagesordnung -

Angenommen

André (PoBiI): Es wurde die Kooperationsveranstaltung "Die Unsichtbaren der Europäischen Flüchtlingspolitik - Sterben an Europas Außengrenzen und Gefangen in der Bürokratie deutscher Abschiebungshaft" organisiert und das Alternative Vorlesungsverzeichnis erstellt und verbreitet. Am 25. April wird außerdem die Buchvorstellung "Die Protokolle der weisen von Zion kritisch beleuchtet. Eine Erledigung" mit der Herausgeberin Franziska Krahe stattfinden.

Geplant ist des Weiteren die Veranstaltungsreihe „Gender Trouble?“ zu feministischer Theorie und Kritik:

1. Buchvorstellung: Feministisch Streiten. Texte zu Vernunft und Leidenschaft unter Frauen

Koschka Linkerhand, Randi Becker, Teresa Streiß

Mittwoch, 23.05.2018, 18:30 Uhr, KOZ

2. Vortrag: Konzepte neomaterialistischer Feminismen

Anastassija Kostan

Mittwoch, 30.05.2018, 18:30 Uhr, KOZ

3. Vortrag: Of Frogs and Men. Zum Männlichkeitsbild der Neuen Rechten

Veronika Kracher

Donnerstag, 07.06.2018, 18:30 Uhr, KOZ

4. Vortrag: Von der friedfertigen Antisemitin zur queer-theoretischen Post-Zionistin

Ljiljana Radonić

Donnerstag, 14.06.2018, 18:30 Uhr, KOZ

5. Vortrag: Postödpale Subjekte und ihr Geschlecht

Tove Soiland

Donnerstag, 21.06.2018, 18:30 Uhr, KOZ

6. Vortrag: Antisemitismus - ein Nebenwiderspruch in (queer)feministischen Diskursen?

Franziska Haug

Donnerstag, 28.06.2018, 18:30 Uhr, KOZ

Kyra: Fragt, ob das Alternative Vorlesungsverzeichnis auch als PDF online zur Verfügung gestellt werden kann.

André: Es ist bereits auf der AStA-Homepage hochgeladen.

8) Bericht des AStA-Vorstandes

Lexi (Vorstand) berichtet für das Kollektiv:

Es hat Personalgespräche zu einer neuen Einstellung der Pforte gegeben. Es wurde außerdem eine neue Einstellung für die Geschäftsführung besprochen. Außerdem wird das Technik-Team womöglich in den Haustarifvertrag aufgenommen.

Es wurde zusammen mit dem Sozialreferat an der Neugestaltung der Sozialberatung gearbeitet.

Bei der Neugestaltung des Partykeller ist es so, dass eine Planung vorliegt, die Kosten aber womöglich aufgeteilt werden, weil das offene Haus der Kulturen womöglich einen Teil der Kosten übernehmen kann.

Bengican (Vorstand) ergänzt:

Beim Jour Fixe hat man sich mit dem Präsidium über verschiedene aktuelle Themen ausgetauscht.

Der Vorstand stand im Kontakt mit Nis bezüglich der neuen Konditionen für die DB-Bikes.

Bei der Projektförderung gab es Rücksprachen mit verschiedenen Antragsteller*innen, außerdem wurden die wöchentlichen Mietanträge bearbeitet.

Valentin (Grüne): Fragt, ob es für die Neueinstellung ein Konzept oder eine Ausschreibung gibt.

Lexi: Die Situation ist schwierig, da es intern noch keine Einigkeit gibt und vieles parallel läuft.

9) Bericht der studentischen Vertreter*innen im Verwaltungsrat des Studentenwerks

Es sind keine Vertreter*innen anwesend.

10) Bericht der studentischen Senatsmitglieder

Ben (Grüne): Antwortet auf Axels vorherige Frage, welche Argumente es für die geplanten Änderungen der Gremienordnung gibt, da er Teil der Senatskommission ist. Das Argument der Präsidentin ist, dass man die Funktionen verschlanken muss und dafür unnötige demokratische Formen abschaffen muss. Die Professor*innen sind aber ohnehin schon in der Überzahl, besonders demokratisch ist es also auch jetzt schon nicht.

Selbst wenn sich Professor*innen uneinig sind, werden die Verhandlungen dann meistens über ein kompliziertes Verfahren abgebrochen, sodass die Student*innen nur noch länger warten müssen. Die Änderung beim Wahlrecht der Professor*innen ist, dass diese sich eigentlich eine Woche vorher ankündigen mussten. Jetzt können sie einfach auftauchen und haben Stimmrecht. Das sei angeblich auch juristisch erforderlich.

Geplant ist, dass der Antrag in die Senatsitzung im Mai kommt. Da ist es vor allem wichtig, öffentlich drauf aufmerksam zu machen.

Außerdem gibt es Änderungen bezüglich der Aufwandsentschädigungen.

An antifaschistische Themen gab es bisher den Fall um die Adolf Messer Lounge, welcher nach einem einstimmigen Senatsbeschluss umbenannt werden muss. Im PA-Gebäude wurde auf einer Stifertafel außerdem ein weiterer Nazi aufgelistet. Die Tafel steht dort allerdings nicht mehr.

Des Weiteren werden die Anwesenheitspflichten verschärft. Statt aktiver Teilnahme (bei der nur Protokolle abgegeben werden müssen) soll nun eine Anwesenheitspflicht eingeführt werden.

Außerdem war die Razzia im Studierendenhaus Thema. Es gab einen Senatsbeschluss, Akteneinsicht einzufordern. Das Präsidium hat den Senat nach Akteneinsicht aber trotzdem nicht darüber informiert.

Außerdem ging es um die Exzellenz-Initiative.

Kyra: Fragt, ob es um bestimmte Lehrfächer geht.

Ben: Es handelt sich um mindestens 6 verschiedene Lehramtsfächer.

Nathaniel: Fragt nach Berichten der Exzellenz-Initiative.

Valentin: Kann die Berichte weiterleiten.

11) Bericht der Öffentlichkeitsbeauftragten

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE-UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Ben: Die Resolutionen des StuPa, welche als Appell an die Öffentlichkeit gehen sind seit seiner Amtsperiode auf der ASTA-Homepage einsehbar. Auf Twitter war Henry aktiv. Ben kümmert sich um die Homepage und Henry bringt etwas zu essen.

12) Sachanträge

Matthias trägt einen Sachantrag ein, der sich gegen „Yuppieschweine“ ausspricht.

Lexi: Bekennt sich als „Yuppieschwein“ und fühlt sich vor allem an der Begründung gestört. Wenn man diesem Antrag zustimmt, macht man sich lächerlich. Der Antrag enthält keinen politischen Inhalt. Maßkleidung für alle, nicht Kinderwagen und Bier.

Christoph: Fragt was ein Yuppieschwein ist.

Matthias: Darüber wird eine Debatte geführt, vor allem in Neukölln. Das sind Menschen die Arbeit ganz gut finden. Empfiehlt, einen Ausflug ins Rheinland für einen Spaziergang nach Mühlheim.

- Abstimmung -

Ja: 2; Nein: 13; Enthaltung: 9

Abgelehnt

13) Resolutionen

Es liegen keine Resolutionen vor.

14) Verschiedenes

Bengican: Vor einigen Sitzungen gab es eine Frage an die LHG bezüglich einer Aussage von Christoph in einem Radio-Interview zur Razzia im Studierendenhaus. Da Christoph nun anwesend ist, wird erneut gefragt, was er damit gemeint hat, dass auf beiden Seiten Fehler gemacht wurden.

Christoph: Man muss sich wundern, wenn Menschen irgendwo randalieren und dann ausgerechnet in das Studierendenhaus flüchten.

Ben: Fragt, ob Christoph den Gerichtsbeschluss gelesen hat, der aussagt, dass keine Gefahr im Verzug besteht.

Bengican: Fragt, woher die Information stammt, dass die Täter*innen in das Studierendenhaus geflohen sind.

Matthias: Selbst, wenn es in der FNP oder FAZ gestanden hätte, findet er es problematisch, dass die LHG solchen Artikeln mehr Glauben schenken würde als einem Gerichtsbeschluss.

- Ende der Sitzung -

Malena Todt

Bengican Gülegen

Präsidentin

Schriftführer